

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 23

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der große Geiger Jehudi Menuhin wurde von einer britischen Universität zum Ehrendoktor ernannt. Nach der Laudatio dankte er für die Ehrung und sagte: «Alle die guten Eigenschaften, die Sie mir zuschreiben ... wünschte ich, selbst bei mir feststellen zu können.»

*

Oskar Straus, der Komponist der Operette «Ein Walzertraum», schrieb auch gelegentlich Couplets für das Kabarett und Schlagermelodien. «Sie schreiben ja Gassenhauer, Herr Straus!» warf ihm ein Wiener Musikkritiker vor. – «Allerdings», sagte Oskar Straus, «aber nur für die allerfeinsten Gassen!»

*

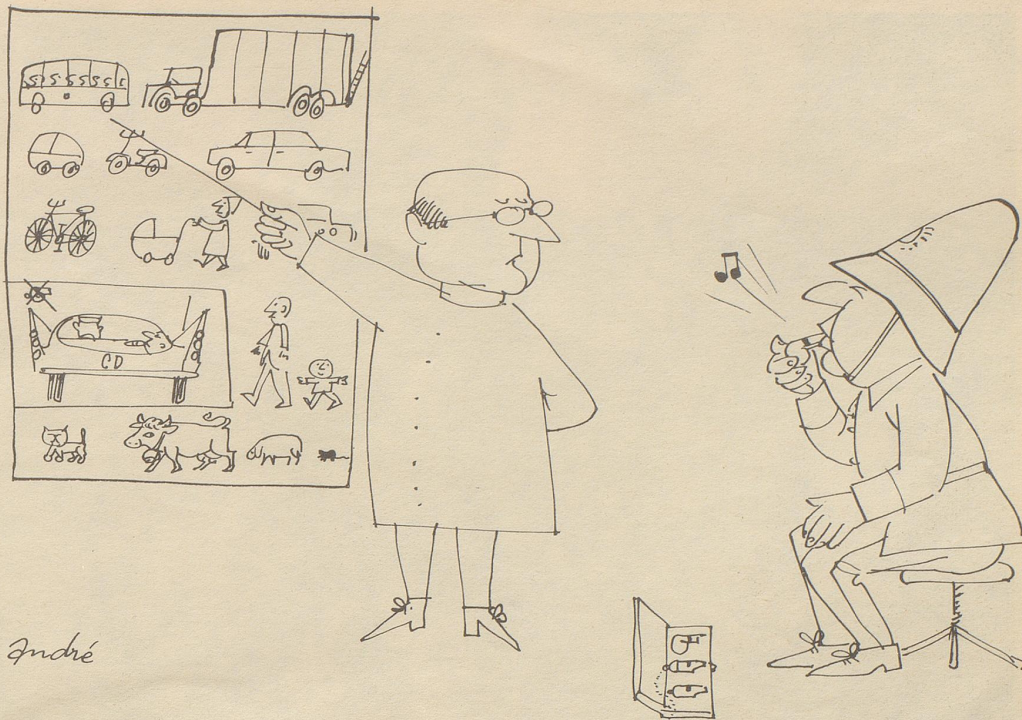
Der erfolgreiche Bühnenautor Franz Molnár lebte während der Emigrationsjahre sehr bescheiden in einem kleinen Zimmer eines New Yorker Hotels. Er blieb trotzdem immer Grandseigneur. Ein amerikanischer Freund wunderte sich, wie Molnár es fertigbrachte, mit einem lächerlich kleinen Einkommen immer elegant, gepflegt und gutgelaunt aufzutreten. Molnár erklärte: «Ich habe das schon in Budapest gelernt. Ganz Budapest lebte von geborgtem Geld. Es gab überhaupt nur zweihundert Dollar Bargeld in der ganzen Stadt und jede Nacht war das Geld in einer anderen Tasche.»

*

Der amerikanische Schauspieler London Lee, ein Nervenbündel wie viele seiner Berufskollegen, erzählte einem Freund, daß er im Sinne hätte, einen Psychiater aufzusuchen. «Ich weiß nicht», riet ihm der Freund ab, «ob eine psychiatrische Behandlung bei dir Erfolg hätte. Jedesmal, wenn der Arzt dir zuhören wird, wenn du von dir erzählst, wirst du vergebens auf Applaus warten.» TR

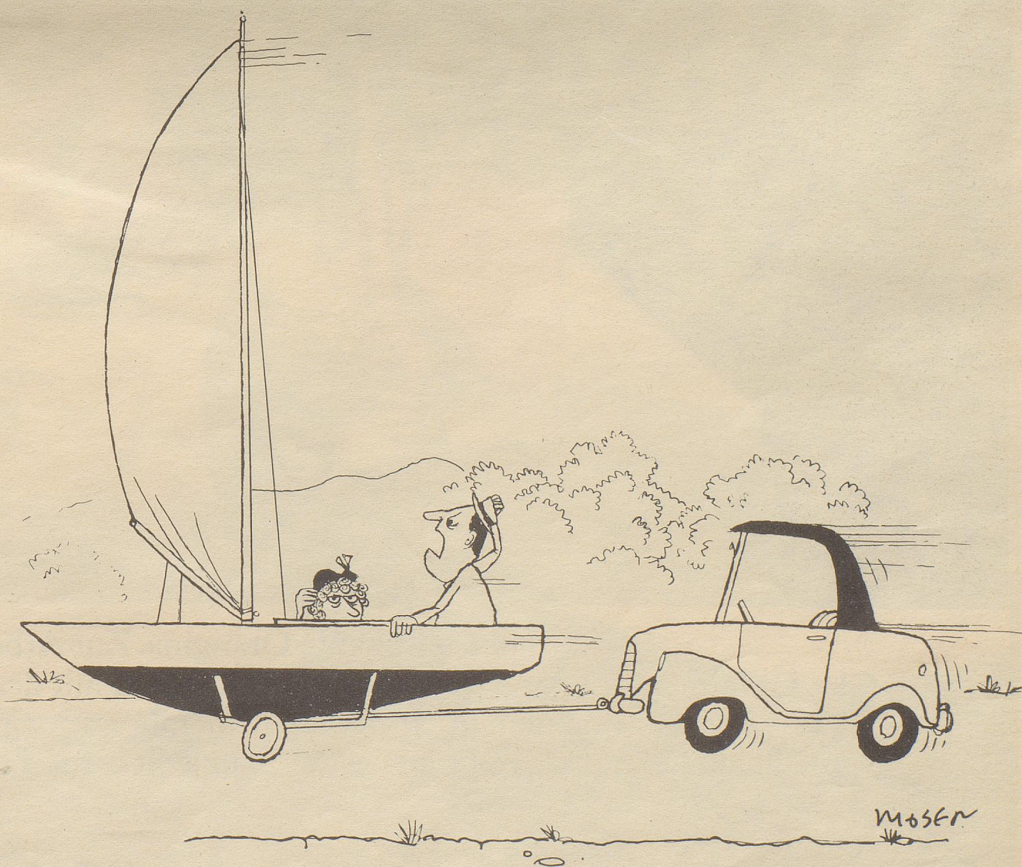


Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



André

Einzelunterricht im Polizei-Konservatorium



Moser

«Motorpanne hin oder her — wir kommen auch so an die Riviera!»